

Trostberger Tagblatt

Die Lokalzeitung des nördlichen Chiemgaus und der angrenzenden Gebiete seit 1868

Mittwoch, 20. März 2019

LOKALES

TU

Nummer 67

23

Vom Wasser bewegt: Ausstellung eröffnet

Fotografien von Jutta Burwitz noch bis zum 31. März in der „Chiemseebruckgalerie“ zu sehen

Von Kirsten Benekam

Seebruck. Viel zu sehen und noch mehr zu entdecken gab es in der Vernissage der Fotografin Jutta Burwitz in der „Chiemseebruckgalerie“ in Seebruck. Dort, wo seit Juli 2015 zeitgenössische Kunst ausgestellt wird, gab es bei der elften Vernissage eine doppelte Premiere: Zum einen ist es die erste Fotoausstellung, zum anderen gab es erstmalig eine musikalische Umrahmung. Andrea und Viviana Wittmann aus Truchtlaching leiteten mit viel Schwung an Akkordeon und Klarinette nach

den Reden vom Hör- zum Sehgenuss über.

Bevor sich die zahlreichen Gäste der Betrachtung der Fotografien hingaben, hielt die Kulturjournalistin Brigitte Janoschka aus Piding eine Einführung in die Ausstellung, die unter dem Titel „...so gesehen – dem Wasser ganz nah“ noch bis zum 31. März zu sehen ist. Janoschka schuf Verknüpfungen zwischen den Momentaufnahmen, die Burwitz mit ihrer Kamera so ausdrucksstark eingefangen und im Bild verewigt hat, und dem Medium Wasser. Wasser sei, wie auch Kunst, wandelbar: Es ist



Galerist Hans Schreiner (von links), die Kulturjournalistin Brigitte Janoschka und die Fotografin Jutta Burwitz bei der Vernissage der Ausstellung „...so gesehen – dem Wasser ganz nah“ in der „Chiemseebruckgalerie“.
– Foto: Benekam

bewegt und kann viel bewegen, ist lebensnotwendig, aber auch todbringend, kann Wunder bewirken, heilen, ist Lebenselixier und künstlerisch inspirativ. So sei Burwitz „vom Wasser bewegt“ und inspiriert. Sie beleuchtete die Dinge hinter den Dingen. Sich darauf einzulassen, eröffne die Chance, neue Wertigkeiten zu entdecken: Ein Ölfilm zwischen Schiffsrumpf und Wasser entwickelt sich zu einer verblüffend kunstvollen Farbkomposition. Völlig zerschlissene und ineinander verwrungene Fischernetze wirken wie drapiert. Wie schön, dass die meisten Wer-

ke keine die Fantasie beschränkenden Titel haben. Denn so gibt es endlos Deutungsmöglichkeiten und Gesprächsstoff. Irgendwie erinnert der Rundgang an das alte Kinderspiel „Ich sehe was, was du nicht siehst“.

Die Ausstellung ist noch bis zum 31. März zu besichtigen. Geöffnet ist sie von Montag bis Donnerstag von 14 bis 17 Uhr, samstags von 15 bis 19 Uhr und sonntags von 11 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. An den Wochenenden ist die Fotografin anwesend; Info unter www.chiemseebruckgalerie.de.